

GemeindeLeben

2/2026

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Friedrichstal



***Bleibet in mir
und ich in euch.***

Johannes 15, 4

Kontakt

Pfarramt:

Pfarrer (vakant)
Wallonenstraße 21
Telefon 07249 3430 · Fax 07249 952549
Lothar.Eisele@kbz.ekiba.de

Sekretariat:

Frau Anja Schmidt
friedrichstal@kbz.ekiba.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 10:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag 16:00 – 18:00 Uhr

Bankverbindungen:

Sparkonto (allgemein)

Sparkasse Karlsruhe
BIC KARSDE66XXX
IBAN DE47 6605 0101 0108 4257 29

Projekt Jugend + Gemeinde

Sparkasse Karlsruhe
BIC KARSDE66XXX
IBAN DE25 6605 0101 0108 4257 37

Vorsitzende des Kirchengemeinderates:

Ellen Hornung
Mobil 0172 4710258
ellen.hornung@ekiba.de

Homepage:

www.ekistuwei.de/friedrichstal

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Friedrichstal

Redaktionsteam:

L. Eisele, Dr. W. Bacher, M. Büchle, T. Richter,
S. Wigger, Email silkewigger@gmx.de
E. Niles (Layout), Tel. 0152 53833856

Texte/Bilder an:

gemeindebrief@ev-kirche-friedrichstal.de
Auflage 2.750 (Vollverteilung)

Druckerei:

Gemeindebriefdruckerei
29393 Groß Oesingen

Inhalt

Kontakte, Impressum	2
Impuls	3
Grußworte	4 – 19
Gedicht Else Gorenflo	20
Interview Pfarrer Lothar Eisele und Frau	21 – 25
Impressionen	26 – 27
Friedrichstaler Mittagstisch Termine	28
Veranstaltung Kooperationsraum	29
Gemeindefreizeit	30 – 31
In eigener Sache	32
Diakonieverein	33
Abschluß der Konfizeit	34 – 35
Konfi 2027	36
Gottesdienste	37 – 39
Gottesdienste Haus Edelberg und AB	40 – 41
Kindergottesdienst	42
Kirchenchorausflug	43
Glaubenskurs „Stufe des Lebens“	44
Eltern-Kind-Kreis	45
Kükenstube	46
Jungstchar	47 – 52
Jugend	53
Kreativer Begegnungsabend	54 – 55
Umweltipp	56 – 57
66plus, Frauengesprächskreis	58
Männersache	58
Buchtipp und Bibliothek Flyer	59 – 60
Kasualien	61
Kreise und Gruppen	62 – 63
Konfirmanden 2026	Rückseite

Fotos: Titelseite Maike Göttle

Rückseite Michael Hornung



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

nach 16 Jahren endet meine Dienstzeit als evangelischer Pfarrer in Friedrichstal. Meine Frau und ich sagen herzlich „Danke“ für die Zeit, die wir hier in mit Ihnen verbringen durften. Wir haben es sehr geschätzt, dass wir das Leben von vielen Menschen teilen durften. Gerne haben wir uns mitgefremt über alles, was gelungen ist, aber wir haben auch mitgelitten, wenn Menschen schwere Erfahrungen machen mussten.

Und wir selbst wussten uns als Familie getragen von den Menschen hier am Ort. Wir durften viel Zuwendung und Ermutigung erfahren, auch in Zeiten, in denen wir selbst stark herausgefordert waren.

Nicht immer war es uns möglich, allen Erwartungen zu entsprechen – und manchmal war der Wunsch, vieles zu verwirklichen, größer als es dann in der Praxis möglich war. So bitten wir auch um Verzeihung für alles, wo wir schuldig geworden sind.

Vor allem aber danken wir Jesus Christus, der uns hierhergeführt und in allem begleitet hat. Es ist eine kostbare Erfahrung, zu spüren, dass er im Auf und Ab des Lebens begleitet und täglich Kraft gibt und auch Segen schenkt.

Während meiner Reha nach dem Herzinfarkt hatte ich einen Tischnachbarn bei den Mahlzeiten, der mir immer wieder sagte, er habe gelernt, dass es im Leben vor allem um das „hier und jetzt“ gehe. Das hat sich mir eingeprägt. Die Gegenwart unseres Gottes darf ich im „hier und jetzt“ erfahren, jeden Tag neu, bei dem, was mich freut, bei dem, was mir schwerfällt.

Das möchte ich Ihnen auch gerne am Ende meiner Dienstzeit hier als Pfarrer zusprechen: Pfarrer kommen und gehen. Aber Jesus Christus bleibt und ist erfahrbar im „hier und jetzt“.

Meine Frau und ich wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Ihr



Pfarrer Lothar Eisele



Pfarrer Lothar Eisele
Foto: Maïke Göttle



Foto: Privat

Manche Menschen machen es uns leichter ...

Im Titusbrief schreibt der Apostel Paulus von der „Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands“ (Tit 3,4) und er meint Jesus Christus. In ihm und an seinem Handeln können wir erkennen, wie Gott ist.

Darum sind wir gut beraten, dass wir „aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens“ (Hebr 12,2). Der Blick auf Christus tut uns Christen daher gut. Und manche Menschen machen es uns leichter, dies auch zu tun.

Einer dieser Menschen ist Lothar Eisele. So habe ich ihn 1996 kennengelernt. Da wohnte er mit seiner Familie in Rußheim und ich wurde Pfarrer in Rußheim. Vor 30 Jahren war er Mitarbeiter im Amt für Missionarische Dienste und für die Campingseelsorge und die Gemeindeferienarbeit zuständig. Man wird mit Gewissheit sagen können, dass diese beiden Arbeitszweige wegen ihm einen guten Ruf genossen – durchaus bis auf den heutigen Tag. Er verstand es und versteht es bis auf den heutigen Tag, Menschen im Glauben und gemeinsamen Engagement miteinander zu verbinden.

Dass er dann über das Aufbaustudium („Bischofsstipendium“) zum Pfarrer wurde, kann man besonders im Rückblick auf seinen Dienst nur als einen großen Gewinn werten. So ging es zunächst nach Waghäusel ins Pfarrvikariat. Aus dem damaligen Bericht zum Gottesdienstbesuch will ich hier zitieren, weil ich das so gut nachvollziehen kann:

„Nach der Predigt haben einige Gemeindeglieder aus den hinteren Reihen spontan ‚Amen‘ gesagt. Meine Erkundigung ergab, dass dies in der Gemeinde keine Gewohnheit ist. Ich habe solches noch nie erlebt und nehme es als besonderes Zeichen für ein von ihnen hier tief bewegtes Zustimmen, das ich persönlich auch teilen konnte.“ (Adelheid Groten)

2011 wurde er schließlich zum Pfarrer von Friedrichstal und stellte sich in der für ihn so besonderen und gewinnenden Weise dem Dienst in Gemeinde und Ort. Hier war niemand, der einfach seinen Job machte. Es war für ihn eine Berufung. Mit den Christenmenschen vor Ort wollte er im Glauben unterwegs sein und gemeinsam mit anderen Gemeinde gestalten.

Dabei reichte sein Blick weit über die Gemeinde hinaus. So blieb er weiterhin mit dem Theologischen Seminar Adelshofen verbunden und kümmerte sich um die landeskirchliche Anerkennung dieser Ausbildungsstätte. Er engagierte sich im Freizeitheim Neusatz.

Es zeigten sich Synergien für die gemeindliche Arbeit selbst. Das waren keine Einbahnstraßen. Davon profitierten alle Seiten. Und doch gab es einen klaren Fokus: Denn die Gemeinde ist der Ort des Glaubens. Hier kommen Menschen zusammen. Gott spricht sie an und sie antworten im Glauben. Sie setzen sich füreinander ein. Seine Impulse und seine Begleitungen haben zu einem lebendigen Gemeindeleben geführt.

Das galt schließlich auch für die Region. Dass das Zeltfestival gleich zweimal in Friedrichstal stattfand, war gewiss nicht nur der schönen Wiesenfläche neben der Kirche zu verdanken.

Lothar Eisele war Pfarrer vor Ort! Und das war gut so!. Dabei gilt mein Dank nicht nur ihm, sondern nicht minder seiner Frau Andrea und seiner ganzen Familie.

Für den nun folgenden Ruhestand wünsche ich Gottes treue Begleitung und das Erleben seines Segens.

Martin Reppenhagen
Dekan



Foto: Privat

„Greift Gott wirklich in unserer Welt ein oder begleitet er uns Menschen nur?“

Diese Frage hat neulich ein Schüler in einer meiner Reli-Lerngruppen im beruflichen Gymnasium gestellt.

Über solche Fragen muss ich erst einmal länger nachdenken. Man kann nicht so schnell einen Haken dran machen: Was würde fehlen, wenn uns Gott nur begleitet? Meinte der Schüler, dass Gott dann fern wäre? Und was würden wir uns davon erwarten, dass Gott eingreift? Woran würden wir es in unserem Leben merken?

Und jetzt, wo ich etwas schreiben darf zu Lothar Eisele, dem Pfarrer von Friedrichstal, und zu seinem Abschied in den Ruhestand, ist mir die Frage wieder aufgetaucht. Ja, Gott greift wirklich ein in unsere Leben, aber nicht unbedingt offensichtlich, oft ganz unspektakulär. Oft erst danach, mit den geöffneten Augen des Glaubens, sehen wir: Wie wunderbar!

Mich verbindet mit Lothar, dass wir uns näher kennenlernten, als er noch Diakon im Amt für missionarische Dienste war und ich in meinem Kirchenbezirk Beauftragter für „missionarische Dienste“. Wir haben die Überzeugung geteilt: Für Menschen, die Gott kennen und mit seinem Eingreifen in ihrem Leben rechnen, macht das richtig einen Unterschied! Es geht Menschen gut damit, wenn sie von Gott wissen und seine unsichtbare Gegenwart in ihr Leben mit einbeziehen. Es lebt sich leichter trotz mancher Schwere. Wir leben hoffnungsvoll und gelassen, wenn wir Christus kennen.

Lothar Eisele kann von dieser Beziehung zu Christus erzählen. Und zwar so, dass viele es auch verstehen. Ich habe das erlebt, wenn ich ihn in der Friedrich-Magnus-Grundschule im Reliunterricht besucht habe oder ihn an anderer Stelle predigen hörte. Vielleicht sollten wir unseren theologischen Nachwuchs komplett vor dem Pfarramt zur „Campingkirche“ schicken. Denn da lernt man im Gespräch mit ganz normalen Menschen, was vom Glauben relevant und verständlich ist.

Lothar weiß aber auch, dass es eines ganzen Netzwerkes bedarf, damit Menschen etwas von Gott erleben können. Weil sich Gaben ergänzen, suchte er immer wieder die Zusammenarbeit: Mit den Kolleginnen und Kollegen im Kooperationsraum, mit den Ehrenamtlichen in der Gemeinde und – da war Lothar ganz unternehmerisch unterwegs – mit der gemeindefinanzierten Stelle für Jugendarbeit. Das Zeltfestival Stutensee-Weingarten wurde zu einem ökumenischen Ort, an dem Menschen aus ihrer Lebenswelt erzählten, wie sich der Glaube an Gott im Leben auswirkt.

Wie geht es weiter? Manche Friedrichstaler werden sich diese Frage stellen und Lothar Eisele auch. Als ich vor Jahren meine Pfarrstelle in Kraichtal-Gochsheim verließ, fragte ich mich das ebenfalls. Und? Es kam Ulrich Thümmel aus Friedrichstal dorthin und die Friedrichstaler bekamen Lothar Eisele. Gott wirkt weiter und greift ein. Davon bin ich überzeugt.

Lothar, seiner Frau Andrea und seiner ganzen Familie wünsche ich den Segen Gottes und die handgreifliche Erfahrung seiner Nähe auf den neuen Wegen! Und den Friedrichstalern wünsche ich das auch!

Pfarrer Stephan C. Thomas
Schuldekan im Kirchenbezirk Karlsruhe-Land



Auf Christus zeigen

Es ist vielleicht der berühmteste Altar der Welt: Der Isenheimer Altar in Colmar von Matthias Grünewald. Auf dem mittleren Bild des Triptychons sieht man Christus am Kreuz und rechts neben ihm steht Johannes und zeigt mit einem überlangen ausgestreckten Zeigefinger auf den Gekreuzigten. In der Hand hält er eine Bibel. Es ist so, als wollte er sagen: Seht hin: Hier ist Gottes Sohn, das Heil der Welt.

Foto: Privat

Ich muss an diese Szene denken, wenn ich an Lothar Eisele denke. Ich habe Lothar als einen Menschen

kennengelernt, dem es nie um sich ging. Er hat sich nie in den Vordergrund gedrängt oder durch laute Sprüche oder kämpferische Parolen auf sich aufmerksam gemacht. Immer ging es ihm um Jesus. Um ihn allein. In seiner liebevollen, freundlichen, treuen Art hat Lothar stets auf das Kreuz hingewiesen und auf den, der dort starb. Jesus, der Christus – er war ihm wichtig. Nur er. Und Lothar wünschte sich, dass alle Menschen auf diesen Jesus und der in ihm erschienenen Liebe Gottes aufmerksam werden.

So war es eigentlich logisch, dass Lothar mit seinem missionarischen Herz und seiner Jesusliebe fast 20 Jahre bei den Missionarischen Diensten der Landeskirche gearbeitet hat, bis er 2009 als Gemeindepfarrer nach Friedrichstal gewechselt ist. Bei den Missionarischen Diensten begann er als Jugendevoangelist, war für die Organisation und Durchführung der Campingkirche auf sechs Plätzen in Baden zuständig und entwickelte die Gemeindefeche neu. Immer mit dem Ziel: Orte und Gelegenheiten zu schaffen, damit Menschen Jesus kennen lernen.

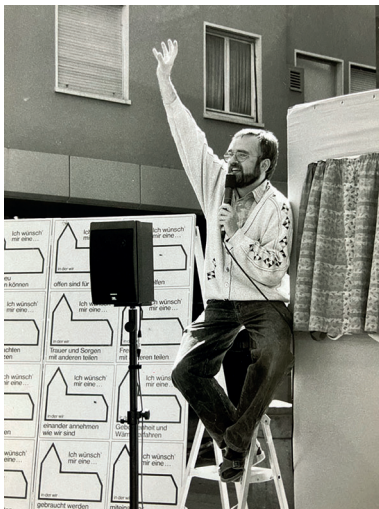
Ein solcher Ort war auch das *Henhöferheim*. Wie auch die Missionarischen Dienste war dieses Haus in Neusatz (Bad Herrenalb) aus der Arbeit von Dekan Friedrich Hauß hervorgegangen. Bis heute hat Lothar diesem Haus, seinen Mitarbeitenden und allen Gästen mit viel Zeit und Hingabe gedient. Er hat sich als Vorsitzender des „Freundeskreis für Volksmission“ um alle Belange des *Henhöferheims* gekümmert.

Ich habe viel Respekt vor dem, was Lothar Eisele als Mensch, Pfarrer und Mitarbeiter der Missionarischen Dienste getan hat. Aber noch mehr Respekt habe ich vor seinem großen Herzen, seiner missionarischen Leidenschaft und seiner Bescheidenheit, die ihn wie Johannes auf dem Isenheimer Altar stets auf Jesus zeigen ließ. Die Mitarbeitenden der Missionarischen Dienste sagen danke und wünschen dir, lieber Lothar, einen Ruhestand, gefüllt vom Segen Gottes.

Axel Ebert, Kirchenrat

Leitung der Missionarischen Dienste der Badischen Landeskirche

„Ich habe heute noch diese beiden Fotos von Lothar Eisele aus der Zeit der AMD gefunden.“



Einmal aus der Zeit in der Lothar für Mission auf der Straße zuständig war, einmal bei der Verabschiedung von Horst Punge 2002.“ Fotos: AMD

Pfarrer Lothar Eisele geht in Ruhestand

Lothar Eisele, Pfarrer in Friedrichstal wird am 12. Juli aus dem Dienst verabschiedet. Wir Kollegen und Kolleginnen wurden gebeten, etwas für den Gemeindebrief aus Friedrichstal für ihn zu schreiben und haben gedacht, es wäre doch gut, das in allen Gemeindebriefen des Kooperationsraumes zu veröffentlichen.



Foto: Privat

Stefan Hamann, Pfarrer in Spöck

Bevor ich Lothar persönlich kennenlernen dürfte, war er für mich schon ein Star der „frommen Szene“ in Baden. Schließlich wurde er als Jugendevangelist in der Zeitschrift „Hoffen + Handeln“ vielfach erwähnt. Durch zwei „Gemeindewochen“, die Lothar auf meine Einladung hin in meinen vorherigen Gemeinden Sennfeld und Mühlbach hielt, durfte ich dann mit ihm zusammenarbeiten. Ich fand, er traf bei Jung und Alt den richtigen Ton.

Ihn als Nachbarkollegen zu haben, war für mich mit ein Grund, mich auf die Pfarrstelle in Spöck zu bewerben. So habe ich Lothar erlebt: gut vernetzt, einfühlsam und an Menschen interessiert, mit großer Liebe zum Evangelium. Ich freue mich, dass er im Ruhestand nach Spöck zieht.



Foto: Privat

Elke Seiter, Diakonin in Weingarten

In meinem Bücherschrank stehen glücklicherweise und schon lange Bücher von Lothar, die er für Kinder geschrieben hat und daneben zwei Adventskalenderdosen für Kinder mit einer 24teiligen Geschichte und Puzzleteilen. Ganz oft habe ich meiner Tochter davon abends vorgelesen als sie ein kleines Kind war und die Adventskalender haben wir zusammen entdeckt. Lothar ist ein hervorragender Geschichtenerzähler, davon haben viele Menschen, ob jung oder alt, profitiert. Dass Lothar von unserer Leidenschaft für das Kasperltheater angesteckt wurde und dann selbst Stücke dafür geschrieben hat, um sie in Gemeindegarbeit, bei Wochen mit behinderten Menschen oder in der Gemeinde aufzuführen, verbindet uns für immer.

In frühen Jahren mit ihm Campingkirche zu machen und Jahre später dann im Kooperationsraum zusammenzuarbeiten, war ein Geschenk.



Foto: Privat

Jörg Seiter, Pfarrer der Michaelisgemeinde Blankenloch

Mit Lothar verlieren wir einen umsichtigen und trotzdem innovativen Kollegen in unserem Kooperationsraum. Er hat geholfen, dass wir schon sehr früh mehr zusammengearbeitet haben als andere. Die beiden Zeltfestivals werden immer auch mit seinem Namen und seinem Engagement verbunden bleiben. Nicht nur in Gremien über Fusion und Zusammenarbeit zu sprechen, sondern inhaltlich etwas miteinander anzupacken, hat uns allen gutgetan. Dafür ein großes Danke! Aber auch für alles menschliche und zwischenmenschliche, das Lothar immer wieder gewinnbringend für uns alle eingebracht hat.

Es ist keine Floskel:
Wir werden ihn sehr vermissen.



Foto: Privat

Daniela und Jochen Stähle, Weingarten

Wenn wir an Lothar denken, dann verbinden wir mit ihm

Gastfreundschaft... schon zu Russheimer Zeiten waren ihm und Andrea Gäste immer willkommen, gerne auch zum Frühstück und zum Gebet,

Beziehungen... die er gern knüpfte und pflegte, auch im Rahmen einer gemeinsamen Gemeindefestwoche mit dem Titel „beziehungsweise“,

Weitblick... mit dem Fokus auf das Wesentliche und auf das, was noch bedacht und besprochen werden muss,

Engagement... bei der Campingkirche, bei Kinderbibelwochen, im Vorstand des Henhöferheims, im Kooperationsraum und bei vielen Anlässen und Aktionen, bei denen wir mit ihm zusammenarbeiten durften,

Kooperation... weil Lothar aufmerksam die Gaben anderer erkannte und sich nicht scheute, um Unterstützung zu bitten (Daniela erinnert sich gern an die Lieder, die sie für Lothar auf ein Diktiergerät gesungen hat).

Wir sind dankbar für viele Begegnungen, Inspirationen und Gespräche, die für uns immer eine Bereicherung waren.



Foto: Privat

Dem Vergangenen: DANK

Dem Kommenden: JA!

(Dag Hammarskjöld)

Diese kurzen, aber prägnanten Sätze des ehemaligen UN-Generalsekretärs möchte ich meinen Gedanken zum Abschied von Pfarrer Lothar Eisele voranstellen. Mit Dankbarkeit schauen wir Katholiken hier am Ort auf das Wirken von Lothar Eisele. Er war nicht nur der Pfarrer seiner Gemeinde, sondern hatte immer einen wachen Blick über den Tellerrand hinaus, ein Gespür für die Anliegen und Belange hier am Ort und auch ganz viel Offenheit, Freundlichkeit und Verbindlichkeit im ökumenischen Miteinander. Wir waren und sind Nutznießer seiner offenen Art. Vieles haben wir zusammen angebahnt und verwirklicht, was aber ohne seine Initiative und ohne sein beharrliches Engagement nicht möglich gewesen wäre. Herausragend dabei sein Wirken im Rahmen der beiden Zeltkirchen, die wir gemeinsam in den Jahren 2019 und 2025 ermöglichen konnten. Dabei und daneben konnten wir Lothar Eisele immer als einen spirituellen Menschen erleben, so z.B. beim Ökumenischen Diakonieverein und bei den vielen Ökumenischen Gottesdiensten. Die Verbindung mit „seinem“ Gott, Herrn und Vater waren für ihn prägend und ansteckend. Er hat uns teilhaben lassen an seinem Glauben, Hoffen und Lieben.

Die Menschen waren sein Herzensanliegen. Lothar Eisele hat unermüdlich getröstet, geholfen, bestärkt. Dafür nahm er sich Zeit und das durften viele spüren und erleben. Er ist ganz einfach ein Herzensmensch. Das war erfahrbar in allen ökumenischen Kontakten und Begegnungen. Dafür sei heute ausdrücklich Dank gesagt.

Das große JA wünschen wir ihm für seine Zukunft, an einem anderen Ort, aber nicht weit weg. In Spöck wird er leben, von dort aus wirken und hoffentlich noch viel Gutes tun. Das große JA möge er immer wieder sprechen, zu all dem, was ihn erwartet, was ihn herausfordern und stärken wird. Möge er das große JA Gottes an Leib und Seele erfahren und daraus Kraft schöpfen für sein Engagement, was sicherlich nicht abrupt enden wird. Für den Ruhestand wünschen wir ihm die nötige Herzensruhe, Gelassenheit und Lebensfreude. Möge Gott Lothar segnen und alle Wege mit ihm gehen. Möge Gott auch Andrea und seine ganze Familie segnen!

Für die dankbaren Katholiken in Friedrichstal und drüber hinaus:

Jens Maierhof
Pfarrer



*Lieber Herr Pfarrer Eisele,
liebe Kirchengemeinde
Friedrichstal,*

Foto: VSA Mittelbaden

mit großer Dankbarkeit und ehrlicher Wertschätzung verabschieden wir einen Pfarrer, der unser Miteinander in besonderer Weise geprägt hat.

In Ihrer Amtszeit haben Sie nicht nur das geistliche Leben vor Ort gestaltet, sondern auch immer wieder gezeigt, wie wichtig ein gutes Zusammenspiel zwischen Kirchengemeinde und Verwaltung ist. Ihre ausgeprägte Verwaltungsaffinität hat maßgeblich dazu beigetragen, gemeinsam Prozesse klar und nachvollziehbar zu gestalten. Dabei haben Sie stets pragmatische Lösungen gefunden mit klarem Blick für das Machbare und zugleich mit Sinn für das Wesentliche.

Für uns als Mitarbeitende im Verwaltungs- und Serviceamt war die Zusammenarbeit mit Ihnen stets von gegenseitigem Respekt, Offenheit und Vertrauen geprägt. Ihre freundliche, zugewandte Art hat die Kooperation nicht nur erleichtert, sondern bereichert. Sie hatten immer ein offenes Ohr für die Belange der Verwaltung und ein gutes Verständnis für unsere Aufgaben und Rahmenbedingungen. Dieses Verständnis für das VSA ist keineswegs selbstverständlich – umso mehr wissen wir es zu schätzen.

Lieber Herr Pfarrer Eisele, wir danken Ihnen herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit, Ihr Engagement und Ihre menschliche Zugewandtheit.

Für Ihren weiteren Weg wünschen wir Ihnen von Herzen alles Gute, Gesundheit, Gottes Segen und weiterhin viel Freude und Erfüllung in Ihrem Wirken.

Im Namen des ganzen Verwaltungs- und Serviceamtes Mittelbaden sagen wir: Danke!

Cornelia Griesbaum
Geschäftsführerin



Foto: Privat

Lieber Lothar,

als Deine Stellvertreterin im Vorsitz unseres ökumenischen Diakonievereins Friedrichstal möchte ich Dir ein paar Abschiedsworte zukommen lassen.

Seit dem Jahr 2011, als Du satzungsgemäß den Vorsitz übernommen hast, haben wir in wechselnder Besetzung viel Gutes angestoßen bzw. weitergeführt. Anfangs noch Besuchsdienste im Pflegeheim, durchgehend die Kükenstube und Nachbarschaftshilfe, zum Schluss unseren Friedrichstaler Mittagstisch. Du warst uns in all den Jahren ein verlässlicher Ansprechpartner und Impulsgeber; unsere ökumenische Zusammenarbeit lief hervorragend.

Alle Mitglieder unseres Vorstandes bedanken sich von Herzen für das segensreiche Miteinander und wünschen Dir für Deinen kommenden Lebensabschnitt viele neue Erkenntnisse, Gesundheit und Gottes Segen.

Barbara Fütterer



Foto: Henhöferheim

Auch wir als Henhöferheim in Neusatz haben das große Vorrecht, mit Lothar Eisele zusammenarbeiten zu dürfen und wissen uns darin sehr beschenkt.

Klar, wir hatten ihn nie ausschließlich, die Gemeinde, Ihre Gemeinde. stand an erster Stelle. Aber wir durften immer profitieren von seinem praktischen Sachverstand z. B. in Bauangelegenheiten, in der Begleitung durch ihn, die wir als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erfahren.

Seine Ausdauer, seine Geduld, gerade auch als 1. Vorsitzender unseres Vereins, hat uns oft beschenkt. Seine Freundlichkeit, die keine Unterschiede zwischen Menschen macht, kam uns, kommt uns allen zugute. Seine Liebe zu Jesus, zum Wort Gottes hat uns immer wieder ermutigt, hilft uns selbst, dran zu bleiben in unserer Beziehung zu Gott. Dabei möchte ich als besonderes Merkmal seiner Persönlichkeit auch seine Offenheit und Ehrlichkeit im Umgang hervorheben, die uns ermutigt und entspannt. Das, was ich jetzt geschrieben habe, ist längst nicht alles, was zu benennen wäre, es sind nur Streiflichter. Aber Sie merken, wir sind reich beschenkt von Gott durch Lothar Eisele, dem, wir für sein Dasein für uns herzlich danken.

Sieglinde Stark
Mitglied des Vorstandes
im *Henhöferheim Neusatz*

*Lieber Pfarrer Lothar Eisele,
liebe Gemeinde,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*



Foto: Stadt Stutensee

Lothar Eisele kam im September 2012 nach Stutensee und ist seither unser evangelischer Pfarrer in Friedrichstal. Er ist die tragende Säule für seine kirchliche Gemeinde und auch für den Zusammenhalt unserer Stadtgemeinde. Ob bei der Organisation der Zeltfestivals, kleinen und großen Gottesdiensten, der Zusammenarbeit zum Nahwärmenetz mit dem Oskar-Hornung-Haus, in Kirche oder dem Kindergarten: Die Stadt Stutensee und auch ich ganz persönlich sagen von Herzen Danke für eine besondere Zeit, geprägt vom gegenseitigen Vertrauen und Begegnung mit offenem Herzen.

Mit inspirierenden Gottesdiensten und seelsorgerisch stärkender Begleitung in allen Lebenslagen und Lebensfragen hat Pfarrer Lothar Eisele einen wärmenden Raum geschaffen. Einen Raum, in dem die persönliche Beziehung, das Miteinander im Ehrenamt und die Botschaft der Bibel verbindende Elemente sind. Menschen sind durch ihn eingeladen und bewegt, zusammenzukommen und einander auf dem jeweiligen Lebensweg stützend zu beizustehen. Wenn Pfarrer Lothar Eisele nun seinen vermeintlichen Ruhestand antritt, werden Menschen, die Dankbarkeit, Wertschätzung und Zusammenhalt leben, diesen Raum weiter halten – Werte, die Lothar Eisele uns vorgelebt hat.

Wir danken Pfarrer Lothar Eisele von Herzen für seine langjährige Begleitung, sein offenes Ohr und seine unermüdliche Hingabe für unsere Gemeinschaft. Möge der neue Lebensabschnitt für ihn und seine Frau Andrea, den sie zu unser aller Freude weiter in Stutensee verbringen werden, ebenso erfüllend und bereichernd sein, wie wir die Jahre des Wirkens von Pfarrer Lothar Eisele bei uns erleben durften.

Mit den besten Wünschen und einem aufrichtigen Dankeschön



Oberbürgermeisterin

Lieber Lothar,

wie die Zeit vergeht! Ich kann mich noch sehr gut an unsere ersten Kontakte erinnern. Du warst in deiner Einarbeitung als neuer Gemeindepfarrer in Friedrichstal und mein Sohn war in deinem ersten Konfirmandenjahrgang. Wir haben uns regelmäßig gesehen und miteinander gesprochen.

Von Beginn an hat mich dein engagierter und von Herzlichkeit geprägter Umgang mit den jungen Menschen beeindruckt. Ob mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden, beim Religionsunterricht in unserer Grundschule oder im Kindergarten. Mir wurde bewusst, dass du deinen Beruf mit Leib und Seele ausübst – mit vollem Einsatz, als Berufung und Herzensangelegenheit. Schon damals habe ich gemerkt, dass du für Friedrichstal ein „Volltreffer“ bist.

Als ich dann 2016 Ortsvorsteher wurde hat sich unsere Zusammenarbeit weiterentwickelt.

Viele Veranstaltungen durften wir gemeinsam bestreiten:

- Marktplatzfeste mit ökumenischen Gottesdiensten und Sponsorenlauf, Weihnachtsmärkte, Volkstrauertage, Seniorennachmittage.
- Auch bei Partnerschaftsbesuchen warst du intensiv dabei, mittlerweile nicht nur als Gastgeber in Friedrichstal sondern auch als Gast in Saint Riquier mit deiner Frau Andrea.
- Als Veranstaltungshighlight möchte ich die Zeltkirchen der Jahre 2019 und 2025 erwähnen. Was Du mit den zahlreichen anderen Verantwortlichen und helfenden Händen auf die Beine gestellt hast, war großartig und bleibt nachhaltig in Erinnerung.

Mit dir als einer der Initiatoren des Friedrichstaler Mittagstisches hast du ein Erfolgsmodell auf die Beine gestellt. Als regelmäßiger Treffpunkt zum Austausch und gemeinsamen Essen ist dieser fest im Friedrichstaler Wochenkalender verankert.



Foto: Privat

Selbst Corona hat unter deiner Zeit als Gemeindepfarrer Positives bewirkt: Die Übertragung der Gottesdienste nach Hause findet auch heute noch statt, so dass auch diejenigen einbezogen werden, welche nicht vor Ort in der Kirche anwesend sein können.

Und auch die „Kirche im Grünen“ hat bei dir wieder Einzug gehalten – im Sommer auf unserem schönen Marktplatz - eine wunderbare Örtlichkeit, um Gottesdienste zu feiern.

Auch bei Beerdigungen hatten wir regelmäßig Berührungspunkte. Du hast dich mit deinen Gemeindemitgliedern beschäftigt, dich um sie gekümmert, wenn es ihnen schlechter ging und der Tod näherkam. Viele Angehörige hast du in der Phase der Belastung und Trauer unterstützt und gestärkt.

Auch baulich hast du mit Innovation die Gebäude der evangelischen Kirche vorangebracht - ob Barrierefreiheit, Nahwärmenetz oder Photovoltaik - und so für die Zukunft gut aufgestellt.

Als Energiepaket und Arbeitstier warst du Vorbild und Wegbereiter.

Doch eins hat deine Zeit als Gemeindepfarrer überstrahlt:

Dich Lothar Eisele als Person, als Mensch, als Pfarrer mitten unter uns. Deine Herzlichkeit, deine positive Art auf Menschen zuzugehen. Dein unkomplizierter und immer auf Lösungen ausgerichteter Umgang mit allen Herausforderungen. Kein einziges Gespräch endete ohne Ergebnis – immer konstruktiv, immer freundlich, kooperationsbereit und auf Augenhöhe.

Als ehemaliger Ortsvorsteher von Friedrichstal möchte ich dir – auch im Namen meines Nachfolgers Marcel Konrad und des ganzen Ortschaftsrates – Danke sagen, für deine Zeit hier in Friedrichstal.

Für die Zukunft wünsche ich Dir, deiner Frau Andrea und der ganzen Familie viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Dein

Lutz Schöenthal

D' Friedrichstaler un ihre Pfarrer

**Wenn d'Friedrichstaler Pfarrer suche
Dann sin se schlecked, manches stört.**

**Wenn se dann de Erfolg verbuche,
muss der so sei, wie sich dess ghört.
Groß genug, grad gwachse, wortgewaltig,
ned ganz so jung, ned alt un faltig.**

**Traditionell schon zu Beginn
Un jo ned zu viel Nei's im Sinn.
Gut prediche, ned bloß schee schwätze,
neutral, sich ned end' Nessel setze.**

**Uffgweckt, in allem glei im Bild,
en Eiferer, doch nie zu wild.**

**Sei Fraa muss basse, volle Tugend,
for's Alter do un for die Jugend.**

**S'Familielewe gut intakt,
koi Extradure, dess isch fakt.**

**So isch bei uns uff dene Schorre*
noch jeder Pfarrer ebbes worre.**

**Mir hen halt mit dem Überblick,
scho seit Jahrzehnte immer Glück.**

**Un so werds hoffentlich a bleiwe,
die Pfarrer, die Geschichte schreiwe,**

**sie komme alle hier groß raus,
dess wisse die em „Rote Haus“**

in Karlsruh, en de Blumestroß.

Drum, unser Dankbarkeit isch groß!

**Zum Sege uns so viele Mal,
die Pfarrer hier in Friedrichstal**

***Landstrich (Friedrichstal)**

Else Gorenflo



Foto: Maike Göttle

Lieber Lothar,

nach vielen Jahren in Friedrichstal sagen wir Dir heute von Herzen Danke.

Du warst mit Leib und Seele unser „Dorfpfarrer“ – nah bei den Menschen, unterwegs im Ort, oft mit dem Fahrrad, immer offen für Begegnung. Du hast über die Jahre Beziehungen zu so vielen Friedrichstalern aufgebaut - Jung wie Alt. Dein echtes Interesse an den anderen haben viele von uns gespürt. Die Begleitung von Menschen in allen Phasen ihres Lebens hast Du mit viel Herz gestaltet. Deine Impulse in den Gottesdiensten waren inspirierend und lebensnah und haben uns geholfen, den Glauben im Alltag zu leben. Dein Blick dafür, was Menschen brauchen – das hat unsere Gemeinde geprägt.

Du hast viele ermutigt, ihre Gaben einzubringen, hast Zusammenarbeit gefördert und eine Atmosphäre der Wertschätzung und Dankbarkeit geschaffen – auch bei uns im Kirchengemeinderat. Die Zusammenarbeit mit Dir war vertrauensvoll, herzlich und geprägt von Deinem Lächeln und Deiner Menschlichkeit. Wir sind unter deiner Leitung zu einem Team zusammengewachsen. Es ist schön, wenn diese Arbeit sich nicht als Pflicht anfühlt, sondern dass es einfach Spaß macht, gemeinsam zu gestalten. Wir schauen zurück auf wunderbare gemeinsame KGR-Rüsten in Neusatz, viele Sitzungen und tolle Projekte, die wir gemeinsam mit Dir gestalten konnten, wie zum Beispiel das Zeltfestival.

Für Deinen wohl verdienten Ruhestand wünschen wir Dir Gottes reichen Segen, Gesundheit, zahlreiche schöne Begegnungen – und weiterhin viele schöne Momente in der Natur!

Und vielleicht bleibt manchmal auch Zeit für den einen oder anderen Besuch im Kindergarten oder im Gottesdienst hier bei uns in Friedrichstal.

Danke für alles, was Du uns geschenkt hast.

Dein Kirchengemeinderat



Foto: TVF

*Mit großer Dankbarkeit
blicken wir auf die Zeit
mit dir zurück.*

Im Rahmen des Projekts „Mortens Licht“ vom TV Friedrichstal hast du eine eindrucksvolle Gottesdienstreihe gestaltet, die viele Menschen berührt und bewegt hat. Mit Themen wie „Glaube als Quelle innerer Stärke“, „Verletzungen und Niederlagen bewältigen“, „Beziehungen und Gemeinschaft“ sowie dem Umgang mit Sorgen und Zukunftsängsten hast du zentrale Fragen unseres Lebens aufgegriffen und in den Horizont des Glaubens gestellt.

Deine Predigten haben Mut gemacht, sich den eigenen Herausforderungen zu stellen, Trost in schwierigen Zeiten zu finden und neue Hoffnung zu schöpfen. Du hast immer wieder gezeigt, dass Rückschläge zum Leben gehören – aber nicht das Ende bedeuten müssen, sondern auch neue Wege eröffnen können.

Besonders wertvoll war die offene und wertschätzende Atmosphäre, die du geschaffen hast: ein Raum, in dem Menschen ins Gespräch kommen, Gemeinschaft erleben und spüren konnten, dass sie mit ihren Sorgen und Fragen nicht allein sind.

Auch über die Gottesdienste hinaus hast du dich mit großem Engagement eingebracht – besonders beim Friedrichstaler Mittagstisch, den du beim TVF in der Kantine immer wieder unterstützt und begleitet hast. Damit hast du ganz praktisch gezeigt, wie wichtig dir Gemeinschaft, Fürsorge und Miteinander sind.

So hast du mit deiner Arbeit wesentlich dazu beigetragen, dass „Mortens Licht“ und viele weitere Begegnungen nicht nur Projekte, sondern lebendige Orte der Gemeinschaft, der Hoffnung und des Miteinanders geworden sind.

Lieber Lothar, wir danken dir von Herzen für dein Engagement, deine nahbare Art und die vielen Impulse, die du uns mitgegeben hast. Du hast Spuren hinterlassen – in unserer Gemeinde und in vielen persönlichen Lebensgeschichten.

Für deinen weiteren Weg wünschen wir dir Gottes Segen, Gesundheit und viele erfüllende Begegnungen.

Dein TVF Vorstandsteam

Pfarrer Lothar Eisele und Frau Andrea



Pfarrer Lothar Eisele und Frau Andrea

Foto: Maike Göttle

Seit etwa 16 Jahren seid ihr jetzt in Friedrichstal tätig. Wie waren damals eure ersten Eindrücke von Friedrichstal oder den Friedrichstalern?

Lothar Eisele: Die ersten Eindrücke waren so, dass ich gleich merkte, dass es hier einen sehr engagierten Kirchengemeinderat gibt. So haben damals zum Beispiel Elke Argast mit all den anderen sich stark um die Renovierung des Pfarrhauses gekümmert. Eine kleine Gruppe begrüßte uns freundlich mit „Brot und Salz“ im Pfarrhof.

Andrea Eisele: Ich habe mich willkommen gefühlt, wir wurden herzlich aufgenommen. *Ihr habt euch all die Jahre beide mit aller Kraft für unsere Kirchengemeinde eingesetzt. Habt ihr auch Positives von uns zurückbekommen?*

Andrea: Am Anfang habe ich etwa ein halbes Jahr gewartet, um anzukommen und zu sehen, wo es passt, mich einzubringen. Bald haben wir persönliche positive Rückmeldung bekommen für unseren Einsatz. Auch bei Corona bekamen wir Unterstützung und auch sonst sagten viele: „Wir beten für euch.“

Lothar: Ja, auf jeden Fall. Als ich den Herzinfarkt hatte, bekam ich viele Anrufe, Briefe, Karten, Grüße, Ermutigungen, nicht nur von Kirchenmitgliedern, auch von außerhalb. Auch die Aussage: „Ich bete für dich“ kam oft.

Die Gemeinde hat viele ehrenamtliche, engagierte Mitarbeiter. Diese Bereitschaft mitzuarbeiten beflügelt einen selbst auch. Wir haben nicht das Modell: „Der Pfarrer macht alles.“ Viele machen seit mehr als 20 Jahren Dienste zum Beispiel bei Hausbesuchen, in den Chören, im Kindergottesdienst, Jungschar, Seniorenarbeit und bei vielem anderen.

Für mich ermutigend ist auch, dass Menschen gerne die Gottesdienste mitfeiern. Der Gottesdienst ist auch ein Gemeindetreffpunkt.

Interview

Wir haben auch einige hauptamtliche Mitarbeiter, mit denen man gut zusammenarbeitet im Kinderarten, in den Chören, in der Kinder- und Jugendarbeit, dem Sekretariat und dem Kirchendiener.

Auch das Miteinander mit den Kolleginnen und Kollegen der umliegenden Gemeinden ist sehr gut.

Es sagte mal ein Kirchenvertreter über die Friedrichstaler: „Sie sind sehr speziell.“ Ich denke, wir haben schon unsere Macken. Gab es etwas, was euch manchmal oder regelmäßig an uns betrübt oder geärgert hat?

Lothar: Ich glaube, der Ort hat sich seit 1960 bevölkerungsmäßig vervierfacht. Die Kirchengemeinde ist stark geprägt von Menschen, die zugezogen sind. Die Gemeindeentwicklung ging von ausschließlich Predigt und Lehre mehr zu Gemeinschaftserfahrungen beim Kirchen-Café, Freizeiten, Hof-Festen, Jugendgruppen, Wohnwochen, Alpha-Kurse und Gemeindeabende.

Lieber Lothar, ich habe dich nie als „Pfarrherr“ wahrgenommen, sondern als „Bruder im Herrn“. Du hast ja nicht Theologie studiert im klassischen Sinn, sondern hast einen anderen Weg zum Pfarramt gefunden, obwohl du zuerst einen „weltlichen“ Beruf hattest. Wie war dein Werdegang?

Lothar: Ich habe bei der Stadt Pforzheim die mittlere Verwaltungslaufbahn durchlaufen. Zunächst war ich zuständig für Obdachlosenarbeit, Waffenrecht und Katastrophenschutz. Danach wechselte ich zum Kirchengemeindeamt Pforzheim und war zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und den Kontakt zu den Zeitungen. Ehrenamtlich machte ich Jugendarbeit und Kindergottesdienst.

Weil ich das, was mir Spaß machte, hauptamtlich machen wollte, begann ich mit 24 meine 4jährige Ausbildung am Theologischen Seminar in Adelshofen.

Danach wechselte ich für knapp 3 Jahre als Gemeindediakon nach Rußheim in die Jugendarbeit. Dort lernte ich auch meine Andrea kennen.

19 Jahre lang war ich anschließend im Reisedienst des Amtes für missionarische Dienste in ganz Baden unterwegs.

In den Sommermonaten gestalteten Andrea und ich mit jungen Mitarbeitern Campingeinsätze. Dazu gehörten unter anderem Gottesdienste, Kinder- und Teenagerprogramme, Gesprächsgruppen für Erwachsene, Bastelabende, Lagerfeuer mit Stockbrot und Ausflüge.

Während der anderen Monate im Jahr gestaltete ich Jugend- und Gemeindefestwochen, Glaubenskurse und einzelne Gottesdienste.

Dann kam das Angebot, berufsbegleitend ein theologisches Aufbaustudium zu machen. In dieser Zeit gestaltete ich auch eine Gemeindefestwoche in Friedrichstal. Danach wurde ich vom Kirchengemeinderat gefragt, ob ich mir vorstellen könne, Pfarrer in Friedrichstal zu werden. Nach unserem „Ja“ wählte mich der Kirchengemeinderat einstimmig. Doch bevor der Dienst hier begann, war ich noch ein Jahr Pfarrvikar in Wiesental-Waghäusel.

Liebe Andrea, meine Tochter Debora konnte sich erst vorstellen, selbst Pfarrfrau zu werden, nachdem sie dich kennengelernt hatte. Ich selbst habe dich immer als aktiv und zugewandt wahrgenommen. Was hat es für dich bedeutet, Pfarrfrau zu werden oder zu sein? Haben sich deine Vorstellungen und Wünsche erfüllt?

Andrea: Vor meiner Ausbildung zur Krankenschwester hatte ich tatsächlich in einem Pfarrhaushalt in Rußheim ein Haushaltspraktikum gemacht und gute Einblicke erhalten, was in einem Pfarrhaus alles abläuft. Noch intensivere Einblicke habe ich in Staffort in meinem dreimonatigen Hauptpraktikum während meiner einjährigen Bibelschulausbildung bekommen.

Von daher wusste ich, worauf ich mich einließ. Ja, wir hatten schon immer ein offenes Haus und wollten dies auch hier in Friedrichstal so praktizieren.

Es ist mir wichtig, mit den Menschen am Ort Kontakt zu haben. Das gelang manchmal über die Gartenarbeit, den Chorgesang, die Seniorenarbeit oder die Mitwirkung im Kreativkreis. Auch die Konfi-Arbeit, die Mitarbeit beim Weihnachtsmarkt, die Mitwirkung in der Kükenstube oder das Kochen beim Alpha-Kurs waren wichtige Brücken. Ich wollte ein Mensch unter den Friedrichstalern sein mit allen Höhen und Tiefen in Ehrlichkeit. Ich werde vieles vermissen: die Kirche, die Gemeinschaft in Gemeinde und Kirchengemeinde. *Oft hat man Dich in Friedrichstal unterwegs mit dem Fahrrad gesehen.*

Lothar: Ja, das Fahrrad war für mich das wichtigste Transportmittel. Das vor allem deshalb, weil man so die Menschen besser wahrnehmen kann und auch anhalten, wenn man jemanden bekanntes trifft. So haben sich oftmals Kontakte pflegen lassen.

Ich habe euch beide als sehr aktiv erlebt und kann mir nicht vorstellen, dass ihr euch in Spöck jetzt zur Ruhe setzt. Was habt ihr noch alles vor?

Andrea: Ich bin nach wie vor berufstätig. Ich freue mich, wenn wir in Zukunft etwas mehr Zeit miteinander verbringen können. Es ist auch schön, wenn wir etwas mehr Zeit für die Familie haben. Lothar und ich wandern gerne miteinander und freuen uns darauf, dafür mehr Zeit zu haben.

Lothar: Ich möchte mehr Zeit für Familie und Enkelkinder haben und werde auch in Zukunft noch im Trägerverein des Henhöferheims mitarbeiten.

Vielen Dank für das Interview!

Vor allem aber danke dafür, wie ihr euch all die Jahre in Friedrichstal mit Herz eingebracht habt. Ihr wart ein Segen für uns!

Jesus schenke euch schöne und reiche Jahre in Lothars Ruhestand!

Margarete Büchle



Fotos: Baumgärtner,
M. Hornung, T. Richter,
E. Niles u.a.

sionen





Foto: Freepik

Friedrichstaler Mittagstisch

Der Friedrichstaler Mittagstisch findet wie nachstehend statt:

Im Monat **August 2026** findet **kein** Mittagstisch statt.
Das ehrenamtliche Team geht in Urlaub.

Unter dem Motto „Beim gemeinsamen Essen schmeckt es besser“
treffen wir uns nach den Sommerferien wieder
wie gewohnt **donnerstags**.

Bis dahin bleiben Sie gesund.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Stutensee-Woche.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie.

Das ehrenamtliche Team

Veranstaltung des Kooperationsraums Stutensee-Weingarten

Ideenwerkstatt: Gemeinsamen einen Namen finden

Die Gespräche zur Fusion des Kooperationsraumes Stutensee-Weingarten (mit den Kirchengemeinden Weingarten, Friedrichstal, Spöck und Staffort-Büchenau und den Pfarrgemeinden Blankenloch und Büchig) laufen derzeit auf Hochtouren.

Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist auch die Suche nach einem zukünftigen Namen für die neue Kirchengemeinde. Dieser soll in einem Beteiligungsprozess entwickelt werden. Wir laden alle Mitglieder unserer Gemeinden ein, am Sonntag, den 26.07.26 um 14:00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Blankenloch (Gymnasiumsstr. 27) miteinander ins Gespräch zu kommen, Ideen auszutauschen und sich natürlich auch besser kennenzulernen. Und das alles bei einer Tasse Kaffee oder Tee und leckerem Kuchen. Am Ende sammeln wir dadurch Namensvorschläge, die dann später von einer Arbeitsgruppe gesichtet und gewichtet werden. Letztlich entscheiden dann alle Kirchengemeinderäte und Ältesten gemeinsam über den neuen Namen.

Das Konzept des Nachmittags nennt sich „world café“ und verbindet für große Gruppen angeregte Gespräche, gutes Miteinander und ein zielgerichtetes Überlegen.

Um 18:00 Uhr laden die Posaunenchoräle Blankenloch und Friedrichstal zu einem Open-Air-Konzert auf den nahegelegenen „Neuen Markt“ (neben der Michaeliskirche) ein.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 1. Juli über unsere Homepage unter www.ekistuwei.de/ideenwerkstatt oder per nebenstehendem QR-Code.



Die Infos findet man auch unter www.ekistuwei.de/namensfindung

Ideenwerkstatt Arbeitsgruppe: Ellen Hornung, Herbert Göttle, Elke Seiter

Text: Pfarrer Jörg Seiter

Auf dem Campus Lachen/Speyerdorf vom 24. bis 26. April

Knapp 30 Menschen aller Altersgruppen trafen sich Ende April in der schönen frühlingshaften Pfalz zur Gemeindefreizeit.

Einer ganz besonderen Gemeindefreizeit – der letzten mit unserem Pfarrer Lothar Eisele als aktivem Pfarrer der Gemeinde Friedrichstal.

Wunderbar war das Wiedersehen mit dem frisch wieder in seine Aufgaben gestarteten Lothar. Und es war ein wahrer Genuss, das Wochenende unter dem von ihm gestalteten Motto „Gute Wünsche“ gemeinsam zu verbringen.

Nach einem gemeinsamen Vesper trafen wir uns im Gemeinschaftsraum zum gemeinsamen Start ins Thema „gute Wünsche“. Die Kraft zum Durchhalten stand im Mittelpunkt unseres gewinnbringenden Austauschs – verbunden mit Fragen nach den eigenen Wünschen und dem Impuls, wem man helfen könnte, um seine Wünsche zu erfüllen.

Anschließend kamen wir in den Genuss der kleinen, aber feinen Sternwarte des Campus Lachen, die von Freiwilligen geführt wird. Wir erfuhren viel Neues über das All, die Sterne und Planeten. Es ist immer wieder erstaunlich zu sehen, wie schön unser Gott alles geschaffen hat!

Der Samstag startete mit einem grandiosen Frühstücksbuffet in guter Gesellschaft, zu dem auch unsere Tagesgäste bereits angereist waren. Unser Bibelgespräch am Vormittag drehte sich um zwei Geschichten der Apostelgeschichte (Apg 16,11-40): Die „Bekehrung der Lydia“ sowie „Paulus und Silas im Gefängnis“. In unseren Gesprächen in Kleingruppen wurde uns deutlich, dass es sich lohnt, Gerechtigkeit einzufordern und Jesus immer mit ins Boot zu holen, wenn es einmal schwierig wird. Wir dürfen gewiss sein, dass wir Dinge auch mal abgeben dürfen in dem Vertrauen und Zutrauen, dass unser Vater im Himmel es gut machen wird!

Geistig sowie kulinarisch gestärkt machte sich ein großer Teil der Gruppe auf eine Wanderung von gut neun Kilometern rund um den Campus, während der viele vertrauensvolle und richtig gute Gespräche ihren Platz fanden.

Vor allem unsere beiden Mädels unter 10 Jahren hatten sich danach ein großes Stück Torte im campuseigenen Café verdient – und alle anderen natürlich auch!

Unsere kreativen Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen am späten Nachmittag dank Aaron Eisele auch noch auf ihre Kosten und konnten sein vielfältiges Angebot an Farben und Materialien ausprobieren.



Campus Lachen

Am Abend stand wieder die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Spontan ergab sich ein Wunschliedersingen, das mit einem gemütlichen, snackreichen und von Brettspielen erfülltem Beisammensein ausklang.

Auch am Sonntag waren wir wieder spontan. Der geplante Gottesdienst wurde mit den Impulsen des campuseigenen Gebetswegs zu Psalm 23 in der Natur abgehalten: Gemeinsam durchliefen wir die insgesamt 15 Stationen zum Psalm, beteten zusammen, sangen passende Lieder mit Gitarrenbegleitung, hielten Fürbitte und feierten zusammen in einer kleinen, liebevoll gerichteten Laube gemeinsam Abendmahl. Ein rundum gelungener Vormittag unter dem Motto „Der Herr ist mein Hirte – mir wird nichts mangeln!“



Gebetsweg



Gottesdienst

Nach dem gemeinsamen Mittagessen machten wir uns in vielerlei Hinsicht gestärkt wieder auf den Weg nach Friedrichstal, Stafford und Graben – es war eine super Zeit in einer wunderbaren Gruppe mit Gemeinschaft, die einfach guttut.

Ich bin gerne wieder dabei – Sie auch?!

Text und Fotos: Tanja Richter



Wanderung

Ein herzliches Dankeschön an Elvira Niles

Wir vom Redaktionsteam möchten hier die Gelegenheit nutzen, um unser langjähriges Mitglied Elvira Niles auf eigenen Wunsch aus dem Redaktionsteam zu verabschieden. Wir sagen von Herzen DANKESCHÖN für die vielen Stunden, die du am PC damit verbracht hast, Bilder und Texte in die richtige Reihe zu bekommen und dafür zu sorgen, dass der Gemeindebrief immer etwas Besonderes war.

Auch möchten wir uns bedanken, dass du trotz strapazierter und einiger verlorener Nerven wegen später Abgaben oder der Tücken verschiedener Computerprogramme stets dabeigeblichen bist, damit unser Gemeindebrief dreimal im Jahr in gewohnter Qualität in die Friedrichstaler Haushalte gehen konnte.

Nun wünschen wir dir bei Ausübung deines Hobbies verbunden mit neuen Aufgaben am PC viel Vergnügen und ebenso gute Ergebnisse wie im Gemeindebrief!

Merci! – Thank you! – Danke! – Grazie! – Dank je wel! – Asante! – Gracias - sagen:

Dr. Walter Bacher, Margarete Büchle, Tanja Richter und Silke Wigger

Und weil jedem Abschied auch ein Neuanfang innewohnt möchte ich im Namen des Redaktionsteams einen Aufruf starten:

Wir brauchen technisch versierten Nachwuchs im Redaktionsteam für den Gemeindebrief!

Wir freuen uns über motivierte Gemeindemitglieder, die nicht nur schreiben oder Korrekturlesen können, sondern auch fit am PC sind:

Affinity, Powerpoint, InDesign, AcrobatReader, Photoshop und weitere grafische Programme sollten beherrscht werden, um uns optimal in unserer Arbeit zu unterstützen.

Die Druckerei ist jederzeit zur Unterstützung mit Tipps und Tricks bereit.

Bei Interesse freuen wir uns über eine Nachricht an das Pfarrbüro!

Tanja Richter für das Redaktionsteam



Auszug aus dem Protokoll Generalversammlung des Diakonievereins am 21. März 2026

TOP 8 Haushaltsplan 2026

Herr Linek stellte den Haushaltsplan für 2026 in zwei Varianten vor.

1. Haushaltsplan 2026 bei bisherigen Beiträgen (siehe entsprechende Anlage):
Geht man von den bisherigen Einnahmen und Ausgaben wie in der Anlage „Haushaltsplan 2026 bei bisherigen Beiträgen“, S. 1 und 2 beschrieben aus, würde sich zum Jahresende 2026 ein Defizit von ca. 6.400,00 € ergeben (S. 3). Das Guthaben würde sich dann auf ca. 8.400,00 € vermindern (S.4). Ursachen für die Defizite seit 2022:
 - 1.1. Erhöhung der Aufwandsentschädigung seit Juni 2023 von 7,20 auf 10,00 €/ Stunde
 - 1.2. Erhöhung des gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohns für eine geringfügig Beschäftigte
 - 1.3. Neuanträge werden nur von hilfesuchenden Personen gestellt; nicht mehr von Unterstützern des Vereins
 - 1.4. Jährliche Verminderung der Mitgliederzahl: seit 2016 um ca. 100 Mitglieder; im Jahr 2025 um 19 Mitglieder.
2. Haushaltsplan 2026 bei geänderten Beiträgen (siehe entsprechende Anlage): Den Teilnehmern der Versammlung wurde ein Vorschlag unterbreitet, wie eine ausgewogene Finanzierung in 2026 zu erreichen wäre:
 - 2.1. Keine weitere Unterstützung der Sozialstation
 - 2.2. Erhöhung des Mitgliedsbeitrags um 10,00 € schon 2026:
Einzelmitglied 29,00 € pro Jahr, Familien 31,00 € pro Jahr
 - 2.3. Für die Nutzung der Küchenstube oder NBH ist eine Mitgliedschaft erforderlich
 - 2.4. Erhöhung des Beitrags der Küchenstube von
11,00 auf 15,00 € je Vormittag für das 1. Kind,
von 7,00 auf 10,00 € für jedes weitere Kind
 - 2.5. Erhöhung des Betrags für die NBH von 10,00 auf 12,00 € je Stunde

Werden diese Maßnahmen umgesetzt, könnte Ende 2026 mit einem geringen Überschuss von ca. 1.300,00 € gerechnet werden (siehe Anlage „Haushaltsplan 2026 bei geänderten Beiträgen“, S. 4). Die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wurde den Mitgliedern der Versammlung zur Abstimmung vorgelegt. Die Erhöhung wurde mit einer Gegenstimme angenommen.

Text: Barbara Fütterer

Abschluss der Konfizeit – Kanuausflug an den Altrhein

Gekentert ist niemand, nass wurden wir trotzdem...

Nachdem der Ausflug in den Kletterpark im Herbst wetterbedingt ausfallen musste, wurde der Kanuausflug im Mai zu einem gelungenen Abschluss unserer gemeinsamen Konfizeit. Mit dem Rad machten wir uns auf den Weg in Richtung Altrhein bei Leopoldshafen. Am Anlegeplatz neben dem Restaurant „Tante Polly“ standen schon die Kanus bereit: 7 Kanus, 16 Konfis, 4 Mitarbeitende und Anni Lauinger, die am Strand die Stellung hielt.



Mit unterschiedlicher Motivation und entsprechend unterschiedlichen Geschwindigkeiten machten sich die Konfis in 3er Gruppen in den Kanus auf den Weg. Über den Rundweg mit Zwischenstopp am Ufer des Schmugglermeers kamen alle zwei Stunden später heil zurück an den Ausgangspunkt. Das herrliche Wetter ermöglichte nicht nur die Natur in ihrer Schönheit zu bewundern, sondern sorgte auch dafür, dass Wasserschlachten nicht ausblieben. Besonderen Dank gilt Kerstin Aberle und Timo Karle, die als Betreuer diesen Ausflug mitermöglichten.

Am Ende beschenkte uns Gott mit einem unglaublich schönen Naturschauspiel: Ein doppelter Regenbogen im Sonnenuntergang erinnerte uns an den Freundschaftsbund Gottes mit uns und allen Lebewesen.

Zurück am Gemeindehaus schlossen wir den Abend gemeinsam mit Lothar bei Grillwürstchen und Brötchen im Pfarrhof.

Ein herzlicher Dank gilt dem gesamten Konfiteam für alles Unterstützen, Mitdenken und Mittragen. Besonders danken wir Anni, Dani, Simon und Lothar für ihre Leidenschaft, junge Menschen zum Aufblühen zu bringen.



Für euren weiteren Weg liebe Konfis, wünschen wir euch Gottes Segen. Denkt daran: Jesus geht mit, auch auf allen weiteren neuen Wegen, die ihr einschlagt.

Text: Leon Zimmermann

Konfi 2027



9 MONATE – 20 JUGENDLICHE – EINE GEMEINSCHAFT

Du bist zwischen 12 und 14 Jahre alt, hast Lust auf was Neues, neue Leute und hast Fragen ans Leben? - Dann probier's doch mal mit Konfi!

Was ist das?

KONFI-TREFFEN



Wozu bin ich hier?

Wohin gehöre ich?

Gibt es einen Gott?

Einmal in der Woche wollen wir gemeinsam großen Fragen des Lebens nachgehen und darüber in den Austausch kommen.

AKTIONEN & FREIZEITEN



Durch eine 4-tägige Konfifreizeit und weiteren Aktionen und Ausflügen wird bei Sport, Action und Kreativität Gemeinschaft erlebbar und neue Freundschaften geknüpft.

Feiern



Die Konfizeit wird mit einem feierlichen Gottesdienst abgeschlossen. Gott lädt uns ein mit ihm zu gehen. Wir feiern das Leben mit Gott. Die Konfifeier findet am 2. Mai 2027 statt.



Jetzt anmelden!

Über folgenden QR-Code gelangst du zu mehr Infos und kommst direkt zur digitalen Anmeldung



Bei Fragen kannst du uns gerne direkt kontaktieren:

Jugendreferent Leon Zimmermann

Mail: leon.zimmermann@kbz.ekiba.de

Telefon: 017656725738



Evang. Kirchengemeinde
Friedrichstal

GEMEINSAM. GLAUBEN. ERLEBEN.

Konfi. Deine Zeit.

Tag / Datum	Pfarrer/ Prädikant/in	Uhrzeit	Veranstaltungs- ort
Sonntag, 12. Juli 2026 Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Lothar Eisele	Predigt: Pfarrer Lothar Eisele Liturgie: Dekan Dr. Martin Reppenhagen	14:00	Evang. Kirche
Sonntag, 19. Juli 2026 Gottesdienst	Prädikantin Eva-Maria Keitel	10:00	Evang. Kirche
Sonntag, 26. Juli 2026 Gottesdienst	Kirchenrat Axel Ebert	10:00	Evang. Kirche
Dienstag, 28. Juli 2026 Abschlussgottesdienst des Kindergartens		17:00	Evang. Kirche
Samstag, 1. August 2026 Traugottesdienst	Pfarrer Lothar Eisele	14:00	Evang. Kirche
Sonntag, 2. August 2026 Gottesdienst	PfarrerIn i. R. Ruth Lauer	10:00	Evang. Kirche
Sonntag, 9. August 2026 Gottesdienst	Schuldekan Stephan C. Thomas	10:00	Evang. Kirche
Sonntag, 16. August 2026 Gottesdienst mit Abendmahl	Kirchenrat i. R. Hans-Martin Steffe	10:00	Evang. Kirche
Samstag, 22. August 2026 Traugottesdienst	Pfarrer Jörg Seiter	14:00	Evang. Kirche
Sonntag, 23. August 2026 Gottesdienst	Pfarrer i. R. Andreas Wellmer	10:00	Evang. Kirche
Sonntag, 30. August 2026 anschließend Kirchenkaffee	Diakonin i. R. Sieglinde Stark	10:00	Evang. Kirche
Samstag, 5. September 2026 Traugottesdienst	Pfarrer i. R. Lothar Eisele	14:00	Evang. Kirche
Sonntag, 6. September 2026 Gottesdienst	Pfarrer i. R. Andreas Wellmer	10:00	Evang. Kirche
Sonntag, 13. September 2026 Gottesdienst	PfarrerIn i. R. Ruth Lauer	10:00	Evang. Kirche
Taufgottesdienst	PfarrerIn i. R. Ruth Lauer	11:30 – 12:30	Evang. Kirche

Gottesdienste

Tag / Datum	Pfarrer/ Prädikant/in	Uhrzeit	Veranstaltungsort
Sonntag, 20. September 2026 Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikantin Erika Volz	10:00	Evang. Kirche
Sonntag, 27. September 2026 anschließend Kirchenkaffee	Kirchenrat Axel Ebert	10:00	Evang. Kirche
Sonntag, 4. Oktober 2026 Gottesdienst zum Erntedankfest	Pfarrer i. R. Norbert Gantert	10:00	Evang. Kirche
Sonntag, 11. Oktober 2026 Gottesdienst	Prädikantin Eva-Maria Keitel	10:00	Evang. Kirche
Sonntag, 18. Oktober 2026 Gottesdienst mit Abendmahl	Gemeindepädagog. Mitarbeiter Leon Zimmermann	10:00	Evang. Kirche
Sonntag, 25. Oktober 2026 Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee	Pfarrer i. R. Andreas Wellmer	10:00	Evang. Kirche
Taufgottesdienst	Pfarrer i. R. Andreas Wellmer	10:00 – 11:00	Evang. Kirche
Sonntag, 1. November 2026 Gottesdienst	Diakonin i. R. Sieglinde Stark	10:00	Evang. Kirche
Sonntag, 8. November 2026 Gottesdienst mit Abendmahl	Schuldekan Stephan C. Thomas	10:00	Evang. Kirche
Sonntag, 15. November 2026 Gottesdienst	Pfarrerin i. R. Ruth Lauer	10:00	Evang. Kirche
Mittwoch, 18. November 2026 Gottesdienst	Pfarrer i. R. Andreas Wellmer	19:00	Evang. Kirche
Sonntag, 22. November 2026 Gottesdienst	Pfarrerin i. R. Ruth Lauer	10:00	Evang. Kirche
Taufgottesdienst	Pfarrerin i. R. Ruth Lauer	11:30 – 12:30	Evang. Kirche
Sonntag, 29. November 2026	Prädikantin Eva-Maria Keitel	10:00	Evang. Kirche

Tag / Datum	Pfarrer/ Prädikant/in	Uhrzeit	Veranstaltungsort
Sonntag, 06. Dezember 2026 Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee	Prädikantin Erika Volz	10:00	Evang. Kirche
Sonntag, 13. Dezember 2026 Gottesdienst	Kirchenrat i. R. Hans-Martin Steffe	10:00	Evang. Kirche
Sonntag, 20. Dezember 2026 Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer i. R. Norbert Gantert	10:00	Evang. Kirche
Donnerstag, 24. Dezember 2026 (Heiligabend) Familiengottesdienst	Team des Kindergottesdienstes	15:30	Evang. Kirche
Donnerstag, 24. Dezember 2026 (Heiligabend) Christvesper	Pfarrer i. R. Lothar Eisele	17:30	Evang. Kirche
Donnerstag, 24. Dezember 2026 (Heiligabend) Christmette	Prädikantin Erika Volz	22:30	Evang. Kirche
Freitag, 25. Dezember 2026 (1. Weihnachtsfeiertag) Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin i. R. Ruth Lauer	10:00	Evang. Kirche
Samstag, 26. Dezember 2026 (2. Weihnachtsfeiertag) Gottesdienst	Pfarrer Stefan Hamann	10:00	Evang. Kirche
Sonntag, 27. Dezember 2026 Gottesdienst	Pfarrer Jörg Seiter und Diakonin Elke Seiter	10:00	Evang. Kirche
Donnerstag, 31. Dezember 2026 Gottesdienst	Prädikantin Erika Volz	17:30	Evang. Kirche
Freitag, 1. Januar 2027 (Neujahrstag) Gottesdienst	N. N.	18:00	
Sonntag, 3. Januar 2027 Gottesdienst	N. N.	10:00	

– Änderungen vorbehalten –
Aktuelle Informationen finden Sie im Mitteilungsblatt

Gottesdienste im Haus Edelberg

Datum	Uhr-zeit	Verant-wortung	Verantwortliche Person
Freitag, 10. Juli 2026	10:00	Evangelisch	Pfarrer Dominic Kirchner-Schmidt
Freitag, 24. Juli 2026	10:00	Katholisch	Pfarrer i. R. Peter Altenstetter
Freitag, 7. August 2026	10:00	Evangelisch	Pfarrerinnen i. R. Ruth Lauer
Freitag, 21. August 2026	10:00	Katholisch	Pfarrer i. R. Peter Altenstetter
Freitag, 4. September 2026	10:00	Evangelisch	Pfarrer Dominic Kirchner-Schmidt
Freitag, 18. September 2026	10:00	Katholisch	Pfarrer i. R. Peter Altenstetter
Freitag, 2. Oktober 2026 Erntedankfest	10:00	Evangelisch	Pfarrer Lothar Eisele
Freitag, 9. Oktober 2026	10:00	Evangelisch	Pfarrer Dominic Kirchner-Schmidt
Freitag, 16. Oktober 2026	10:00	Katholisch	Pfarrer i. R. Peter Altenstetter
Freitag, 23. Oktober 2026	10:00	Evangelisch	Pfarrer i. R. Andreas Wellmer
Freitag, 30. Oktober 2026	10:00	Katholisch	Pfarrer i. R. Peter Altenstetter
Freitag, 6. November 2026	10:00	Evangelisch	Pfarrer i. R. Andreas Wellmer
Freitag, 13. November 2026	10:00	Katholisch	Pfarrer i. R. Peter Altenstetter
Sonntag, 21. November 2026	10:00	Evangelisch	Pfarrer Dominic Kirchner-Schmidt
Freitag, 28. November 2026	10:00	Evangelisch	Pfarrerinnen i. R. Ruth Lauer

Gottesdienste im Haus Edelberg

Datum	Uhrzeit	Verantwortung	Verantwortliche Person
Freitag, 4. Dezember 2026	10:00	Katholisch	Pfarrer i. R. Peter Altenstetter
Freitag, 11. Dezember 2026	10:00	Evangelisch	Pfarrer Dominic Kirchner-Schmidt
Freitag, 18. Dezember 2026	10:00	Katholisch	Pfarrer i. R. Peter Altenstetter
Freitag, 8. Januar 2027	10:00	Evangelisch	Pfarrer Dominic Kirchner-Schmidt



Evangelische Kirchengemeinde Staffort-Büchenau/Kooperationsraum

Pfarrer Dominic Kirchner-Schmidt Telefon 01556/5200165

Evangelische Kirchengemeinde Friedrichstal

Pfarrer Lothar Eisele Telefon 07249 3430
Pfarrer i. R. Andreas Wellmer Telefon 07249 947 1232
Pfarrer i. R. Ruth Lauer Telefon 07249 387 1074

Katholische Seelsorgeeinheit Stutensee-Weingarten

Telefon 07244 740 550
Pfarrer i. R. Peter Altenstetter Telefon 07249 955 880

Evang. Gemeinschaftsverband AB

Gemeinschaftsstunde in Friedrichstal: Sonntags und mittwochs alle 2 Wochen, um 19.30 Uhr, bei Familie Beate und Walter Schanz, Rheinstraße 62.

– Änderungen vorbehalten –
Aktuelle Informationen finden Sie im Mitteilungsblatt

Herzlich Willkommen zum Kindergottesdienst



Jeden Sonntag (außer in den Ferien) wird im Gemeindehaus fröhlich gefeiert! Hier treffen sich Groß und Klein, um gemeinsam Lieder zu singen und eine spannende biblische Geschichte zu hören. Nach der Geschichte heißt es: Kreativ werden! Ob Basteln, Malen oder andere tolle Aktivitäten.

Komm vorbei und erlebe einen Gottesdienst voller Freude, Gemeinschaft und kreativer Ideen! Wir freuen uns auf dich!

Juli

- 05.07.2026 10:00 Uhr Kindergottesdienst Beginn in der Kirche
- 12.07.2026 14:00 Uhr Verabschiedung Lothar Eisele mit Kigo-Kids
- 19.07.2026 TVF- Gottesdienst (Hermann-Löns-Straße 2)
- 26.07.2026 10:00 Uhr Kindergottesdienst Sommerabschluss

August

SOMMER-Ferien

September

06.+13.+20.09.2026 **SOMMER**-Ferien

1. KIGO
nach den
SOMMER-Ferien →

27.09.2026 10:00 Uhr Kindergottesdienst Beginn in der Kirche

Wir freuen uns auf dich,
dein **KI**nder**GO**ttessdienst-**Team**

Änderung der Termine ist möglich!

Ausflug – Impressionen



Neuer Kurs 2026

**Thema: „Überrascht von der Freude –
Bibellesen neu entdecken“**



Wir laden Sie herzlich ein, auch in diesem Jahr an einem Glaubenskurs teilzunehmen! Im Kurs „Stufen des Lebens“ wollen wir gemeinsam entdecken, wie biblische Aussagen heute in unser Leben hineinsprechen. In offenen Gesprächen miteinander entstehen neue Perspektiven und Erfahrungen – und wir spüren, wie der Glaube mitten im Alltag Orientierung, Kraft und Wegweisung geben kann.

Das diesjährige Thema lautet: „Überrascht von der Freude – Bibellesen neu entdecken“ Ein Kurs für alle, die neugierig sind, die Bibel neu kennenzulernen – egal ob mit viel oder wenig Vorerfahrung.

Der Kurs ermutigt, Gottes Nähe und Freude auch in herausfordernden Situationen zu erfahren. Durch Bodenbilder und biblische Texte – wie die Geschichte der gekrümmten Frau, den barmherzigen Samariter oder Thomas' Zweifel – wird der Glaube mit dem eigenen Leben verknüpft, um neue Perspektiven und Freude zu entdecken.

Veranstaltungsort: Ev. Gemeindehaus, Hirschstraße 12, 76297 Stutensee-Friedrichstal

Termine:

06.10.2026, 19:00 – 21:00 Uhr

13.10.2026, 19:00 – 21:00 Uhr

27.10.2026, 19:00 – 21:00 Uhr

03.11.2026, 19:00 – 21:00 Uhr

07.11.2026, 09:00 – 11:00 Uhr – gemeinsames Frühstück

Anmeldung:

Pfarrerin i. R. Ruth Lauer

Email: Ruth.Lauer29@gmail.com

Anni Lauinger

Email: anni-lauinger@web.de

Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer und auf bereichernde Begegnungen!

Eltern-Kind-Kreis

Gemeinsam
wollen wir singen, spielen,
Kontakte knüpfen, uns austauschen
und einfach zusammen Spaß haben.

Wann:

Mittwochs: 10:00 - 11:30 Uhr
(in den Schulferien nach Absprache)

Wo:

Karl-Rupp-Haus im Untergeschoss
Gemeindehaus der Ev. Kirchgemeinde Friedrichstal
Hirschstraße 22
76297 Friedrichstal

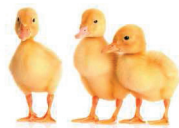
Kontakt:

Anne-Kathrin Braun
Telefon 07249/9599960
Email: eltern-kind@ev-kirche-friedrichstal.de





Kükenstube



Kükenstube Friedrichstal sucht neue Küken

In der Kükenstube Friedrichstal sind wieder Plätze frei – und wir freuen uns auf neue kleine Küken!

An zwei Vormittagen in der Woche erleben Kinder bis drei Jahre gemeinsam Spiel, Spaß und Geschichten und sind bei gutem Wetter auch draußen unterwegs.

Die Kükenstube findet im evangelischen Gemeindehaus Friedrichstal statt:

- montags von 9:00 bis 12:00 Uhr
- donnerstags von 8:30 bis 12:00 Uhr

Um unsere Betreuung weiterhin in der gewohnten Qualität anbieten zu können, mussten wir die Preise anpassen.

Die aktuellen Preise betragen nun:

- Mitglieder/Vormittag: 15 €
- Geschwisterkinder: 10 €

Kinder können aufgenommen werden, sobald sie krabbeln und selbstständig sitzen können.

Wer Interesse hat oder die Kükenstube kennenlernen möchte, darf sich gerne melden bei: Sabrina Strohal, Telefon 0160/98567729

**Das Kükenstuben-Team freut sich auf
viele neue Kinder und auf ein fröhliches Miteinander!**



Foto:
Sabrina Strohal



Bericht zur Jungschar der 1. – 4. Klasse

Glaubensmut – Unser Thema nach Ostern

Nach den Osterferien beschäftigte uns in den Jungscharen eine ganz besondere Lebensgeschichte: die von Eric Liddell.

Als Missionarskind in China geboren, musste er schon im Alter von sechs Jahren eine große Hürde nehmen: Er wuchs getrennt von seinen Eltern in einem Internat in Schottland, der Heimat seiner Eltern, auf. Eric hatte ein außergewöhnliches Talent – er konnte unglaublich schnell rennen. Dies führte ihn bis zur Qualifikation für den 100-Meter-Lauf bei den Olympischen Spielen 1924 in Paris.

Doch Eric traf eine mutige Entscheidung: Er trat nicht an, weil der Vorlauf an einem Sonntag stattfand. Für ihn war der Sonntag Gott vorbehalten. Stattdessen startete er über die 400 Meter – eine Distanz, auf der er nicht als Favorit galt. Kurz vor dem Start reichte ihm jemand einen Zettel mit einem Vers, der ihn beflügelte:

„Wer Gott ehrt, den ehrt Gott auch.“ (nach 1. Sam 2,30)

Eric Liddell gewann das Rennen nicht nur, er stellte gleichzeitig einen neuen Weltrekord auf.

Was wir daraus lernen

Die Jungschar-Kinder haben sich intensiv mit den Fragen beschäftigt, die Erics Leben aufwirft:

- Loslassen: Wie gehen wir mit Trennung und Veränderung um?
- Prioritäten: Gott an die erste Stelle setzen, auch wenn es Opfer kostet.
- Mut: Mutig losgehen und trotz Widerständen mutig bleiben.

Action auf der Kirchenwiese

Natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz. Passend zum Thema Strategie und Einsatz haben wir das altbewährte **Strategospiel** ausprobiert. Das Wetter hat fantastisch mitgespielt, und wir haben wieder einmal gemerkt, was für ein Segen unsere große Wiese rund um die Kirche ist. Alle waren mit vollem Eifer dabei!

Zum Vormerken:

Stratego auf der Kirchenwiese am 11. September von 15 – 17.30 Uhr

Jungscharstart: 25. September 17.00 – 18.30 Uhr

Scouttag in Friedrichstal: 17. Oktober

Wanderpreis 2026: Ein sonniger Tag voller Action in Graben-Neudorf

Am 25. April hieß es für sieben Jungscharler und einen Mitarbeiter: Wanderschuhe an und auf nach Graben! Bei strahlendem Sonnenschein und idealem Wanderswetter startete die Gruppe motiviert in den diesjährigen Wanderpreis.

Traktorfahrt und Teamwork

Das erste Highlight ließ nicht lange auf sich warten: Gleich zu Beginn durften wir auf dem Anhänger eines Traktors zur ersten Station fahren – ein echtes Erlebnis, das für ordentlich Vorfreude sorgte! Danach ging es sportlich weiter.

An insgesamt 15 abwechslungsreichen Stationen war echtes Geschick gefragt:

- Kraft & Ausdauer: Traktorziehen und Stiefelwerfen
- Geschicklichkeit: Magnetfischen und Jengaturm-Bauen
- Köpfchen & Koordination: Quiz mit Ballwurf und die „Flussüberquerung“

Für die nötige Stärkung zwischendurch war bestens gesorgt: Die knusprigen Pizzabrötchen kamen bei allen super an.



Text und Bilder: Erika Volz

Ein gelungener Abschluss

Nach dem Parcours ließen wir den Tag gemeinsam ausklingen. Wir hörten eine inspirierende Kurzandacht, sangen kräftig unsere bekannten Jungscharschlager und warteten dann voller Spannung auf die Siegerehrung.

Am Ende belegten wir einen stolzen 11. Platz. Mit jeder Menge guter Laune und tollen Erinnerungen im Gepäck machten wir uns schließlich auf den Heimweg. Wir freuen uns schon aufs nächste Mal!

Kindermissionsfest: „Nicht zu stoppen!“

Am 9. Mai machten sich sieben Jungscharler und drei Mitarbeiter mit dem Bus vom Graubau und dem Auto mit Familie Ma auf den Weg nach Bad Liebenzell voller Vorfreude auf das diesjährige Kindermissionsfest.

Das Motto lautete **„Nicht zu stoppen“**. Im Mittelpunkt stand der Missionsfuchs Mäxi, der eigentlich nach Bangladesch fliegen wollte, jedoch mit seinem Flugzeug notlanden musste. Zum Glück begegnete er den Schulkindern Lina, Joel und Nora! Während die drei eifrig versuchten, das Flugzeug wieder startklar zu machen, erzählte Mäxi ihnen, was ihn antreibt:

„Mission gibt es, weil Gott alle Menschen liebt – egal, in welchem Land sie leben. Deshalb machen Menschen sich auf den Weg, um anderen Hoffnung zu bringen und ihnen von Gott zu erzählen.“



Am Ende hieß es tatsächlich „Ready for Take-off“: Das Flugzeug war repariert und Mäxi konnte seine Reise fortsetzen.

In einer Erlebniswelt mit XXL-Spielstraße und 80 Stationen konnten sich die Kinder in der Mittagspause austoben oder kreativ sein: Kleine Flugzeuge basteln, Bobbycar- und Kettcar-Rennen, Actionwald, Puste-Postkarten, Schwimnmudel-Duell oder „Mega-Baustelle“ mit mehreren tausend Holzklötzen.

Wie jedes Jahr war die Zeit viel zu kurz, um wirklich alles auszuprobieren. Eines steht aber fest: Die Vorfreude auf das nächste Jahr ist schon jetzt riesig!

Text und Bilder: Erika Volz

Ein löwenstarker Rückblick auf die Kinderbibeltage



Vom 28. bis 31. Mai fanden unsere diesjährigen Kinderbibeltage unter dem Thema „**Daniel und sein löwenstarker Freund**“ statt.

Foto links: Begleitpersonen

- Am **ersten Tag** erlebten die Kinder, wie Daniel und seine Freunde am Königshof unterrichtet wurden. Sie weigerten sich, die den fremden Göttern geweihten Speisen zu essen. Nur mit Gemüse und Wasser bestanden sie nach drei Jahren Unterricht trotzdem mit Bravour ihre Prüfung. Sie merkten: Ihr Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, ist auch in der Fremde in Babylon ganz nah bei ihnen.



Singen

- Am **zweiten Tag** hörten wir die Geschichte von Nebukadnezar, der eine 30 Meter hohe Statue bauen ließ, die alle anbeten mussten. Daniels Freunde weigerten sich tapfer und wurden zur Strafe in den feurigen Ofen geworfen. Doch auch in den Flammen erlebten sie Gottes wunderbare Hilfe.



Foto rechts: Spiele

- Am **dritten Tag** feierten wir mit König Belsazar ein großes Fest. Es war jedoch sein letztes, denn sein Reich wurde noch am selben Abend vom Perserkönig Darius eingenommen.

Jungschar

Nach den Geschichten wurde das Gehörte in den Kleingruppen vertieft. Und danach wurde es richtig actionreich! Am ersten Tag gab es ein Schmuggelspiel, bei dem die Kinder die Ganoven besiegten. Am zweiten Tag warteten neun verschiedene Stationen auf die Kids – das Angebot war so groß, dass die Zeit gar nicht für alle Stationen ausreichte. Am dritten Tag bereiteten wir schließlich gemeinsam das Fest vor und feierten ein großes Finale.



Kleingruppen



Schmuggelspiel



4 Stationen





Festvorbereitung



Fest

Den neuen König Darius erlebten wir dann live beim **Abschlussgottesdienst** in der Kirche. Die berühmte Geschichte von Daniel in der Löwengrube wurde als Theaterstück aufgeführt, und die Kinder waren als Fürsten mit vollem Eifer dabei.

Ein riesiges Dankeschön! Das Mitarbeiterteam bei den Kinderbibeltagen war einfach super. Jeder packte gerne mit an, und das Strahlen in den glücklichen Kinderaugen war unser schönster Lohn.



Gruppenbild

Text: Erika Volz / Fotos: Klaus Dieter Volz

Wohnwoche 2026 – Gemeinschaft erleben

Ein Gemeindehaus, 7 Tage und 31 junge Leute...



Die „Woche gemeinsamen Lebens“ ist die so ganz andere Freizeit im Jahr. Eine Woche, vom 11.-17. Mai, wohnten Jugendliche und junge Erwachsene quasi als große Wohngemeinschaft im Evang. Gemeindehaus.

Der große Saal wurde zum Essensraum, der kleine Saal zum Schlaf- und Chillraum und der Jungscharraum zum Tischtennisraum umfunktioniert. Ganz nach dem Thema „erleben was verbindet“, wurde Gemeinschaft spürbar wie selten: Gemeinsam Hausaufgaben machen, kochen, beten, Zähneputzen, Gott loben mit Liedern, Volleyball spielen, ... inmitten von Alltag eben. Die Ausflüge in den Kletterpark nach Kandel und den Sprungpark in Remchingen, sorgten für weitere Highlights. Müde, aber mit vielen tollen Erlebnissen in den Taschen beendeten wir die gemeinsame Woche mit dem Gottesdienstbesuch am Sonntagmorgen.



*Text: Leon Zimmermann
Bilder: Leon Zimmermann
und Angela Bishoff*





Kreativer Begegnungsabend für Frauen

Herzliche Grüße aus dem Kreativkreis für Frauen!

Mitte März trafen wir uns wieder, um etwas

österreichisches zu Basteln.

Aufgrund der zunehmend positiven Resonanz auf unser Bastelangebot, trafen bei Elvira ganz viele Anmeldungen ein und es haben sich zu unserer großen Freude fürs Oster-Basteln insgesamt 28 Frauen im Gemeindehaus eingefunden!

Nach einer kurzen Begrüßung von Petra durften wir Sabinas Andacht lauschen.

Völlig passend auf unsere Gruppe zugeschnitten, hatte sie sich in ihrer Geschichte in verschiedene Charaktere hineinversetzt. Irgendwie konnten wir uns alle mit unserem unterschiedlichen Alltag in Ihren Zeilen wieder finden.

In einem abschließenden Gebet legten wir die Sorgen des Alltags nieder.



Und dann ging es mit dem Basteln los:

Aus Draht und Perlen stellten wir Osterhasen her und verzierten sie mit Trockenblumen sowie sonstigen, frühlingshaften Deko-Teilchen. Sandra



Kreativer Begegnungsabend für Frauen



und Manuela hatten vielseitiges Material besorgt und zum Unkostenbetrag bereitgestellt. Die Kreativität der Teilnehmerinnen war mal wieder umwerfend!

Es entstanden viele verschiedene Osterhasen als Türbehang oder für den Osterstrauch.

Viel zu schnell ging der Abend zu Ende – aber alle Teilnehmerinnen gingen mit einem zufriedenen Lächeln im Gesicht mit ihrem Osterhasen nach Hause 😊.



... und an dieser Stelle heißt es auch für uns, Abschied von unserem Pfarrer Lothar Eisele zu nehmen. Er ließ es sich nicht nehmen, immer mal wieder bei uns reinzuschauen und sich nach unserem Werkeln zu erkundigen.

Text und Bilder: Petra Giraud

Lieber Lothar,

wir bedanken uns für Dein Interesse an unserer Gruppe und wünschen Dir für Deinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und Gottes reichen Segen!

Herzliche Grüße vom Kreativkreis-Team

Elvira Niles, Sabina Kolb, Sandra Friesse, Manuela Bresnik und Petra Giraud

Terminvorschau:

24. November 2026: Weihnachtliches

Sollten Sie auch mal bei uns reinschnuppern wollen, dann melden Sie sich für weitere Infos zu den Themen und Terminen bei Elvira Niles unter kreativkreis@ev-kirche-friedrichstal.de oder unter Telefon 0152/53833856.

Wir freuen uns immer auf neue Gesichter.



Unbeliebte Naturbewohner

Sind Ihnen vielleicht schon einmal Liquor cadaverie, der Kleine Schluckspecht, Stinki bombulus windeli, der Gefüllte Dungfang, oder Tabacci rauchica, der Blaue Dunstling, begegnet? Ganz bestimmt!

Diese „Naturbewohner“ trifft man immer wieder auf Spaziergängen durch Feld, Wald und Flur, besonders aber in öffentlichen Parks und Grünanlagen. Sie vermehren sich rasant, sind oft gut getarnt und verfügen über erstaunliche Resistenz und eine lange Lebensdauer – leider.

Die gute Nachricht: Ihre Ausbreitung lässt sich stoppen. Hat man sie erst entdeckt, lassen sich diese unbeliebten Gesellen problemlos aufsammeln und in ihren natürlichen Lebensraum verbringen – den Abfalleimer. Machen wir also gemeinsam mit beim Einsatz für eine lebenswerte Umwelt.

Der Grüne Gockel der Ev. Kirchengemeinde Friedrichstal unterstützt die Kampagne der Baiersbronn Touristik, die Menschen auf spielerische und ganz und gar nicht belehrende Weise für das Thema Umweltverschmutzung sensibilisiert. Die Idee ist ebenso simpel wie wirkungsvoll: Durch humorvolle Gestaltung und originelle Namen bleiben die „Naturbewohner“ im Gedächtnis und motivieren zum Mitmachen. Warum also den nächsten Spaziergang nicht gleich zum kleinen Müllsammel-Einsatz nutzen? (Ein Plastiksack und eventuell Einmalhandschuhe leisten dabei gute Dienste 😊.)

Für ihre Kampagne „Unbeliebte Naturbewohner“ wurde die Baiersbronn Touristik 2024 mit dem renommierten Werkbund Label des Deutschen Werkbunds Baden Württemberg ausgezeichnet.

*Text: Michael Schöenthal
Bild: Baiersbronn Touristik*

Unbeliebte Naturbewohner

(die leider noch nicht vom Aussterben bedroht sind und ihre Verrottungszeiten)

Kleiner Schluckspecht
Liquior cadaveri
bis 50.000 Jahre

Pappiges Becherlein
Coffea warmicum
bis 50 Jahre

Maultäschle
Maskus nixkuss
450 Jahre

Gelbes Schalentier
Rutschus bananicum
1–3 Jahre

Weißer Rotzling
Popel schnupfus alba
1–5 Jahre

Großmauliges Blattwerk
Presse blablabla
1–3 Jahre

Blauer Dunstling
Tabacci rauchica
2–7 Jahre

Geknickter Dürstling
Trapattoni babbela
500–1.000 Jahre

Alter Dosenhopf
Dosis knitter
500 Jahre

Gemeiner Beutler
Sackuli plasticus
bis 120 Jahre

Gefüllter Dufang
Stinki bombulus windeli
500–800 Jahre

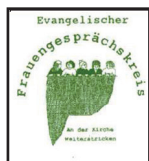
Unterstützen Sie uns dabei, die rasante und oft gut getarnte Vermehrung dieser Naturbewohner zu stoppen. Hat man sie einmal entdeckt, lassen sie sich ohne Widerstand aufsammeln und in ihren ursprünglichen Lebensraum – den Abfalleimer – bringen. Werden Sie aktiv für eine lebenswerte Umwelt!



Diese Termine für 2026 sind:

Jeweils dienstags um 14.30 Uhr – 16.30 Uhr:

- 21. 7.2026 Thema
- 22. 9.2026 Kaffeeklatsch mit Else Gorenflo
- 27.10.2026 Kaffeeklatsch mit der „Polizei, deinem Freund und Helfer“
- 24.11.2026 Thema
- 8.12.2026 ökumenische Adventsfeier im katholischen Gemeindehaus



Frauengesprächskreis

Termine und Themen

1. Halbjahr 2026

Datum	Uhrzeit/Ort	Veranstaltung/Thema
10. Juli	18.00	Sommerabend

Bitte beachten Sie eventuell unterschiedliche Anfangszeiten. Wenn nicht anders angegeben, treffen wir uns im evang. Gemeindehaus. Über Gäste und Interessierte freuen wir uns immer. Kontakt: Hannelore Sengpiel (7267) oder Monika Aberle (952159)

Männersache

Themen und Termine 2026

Datum	Thema	Referent/ Organisator
22. Juli	Spiele und Grillen beim Gemeindehaus	
30. September	Diskussion: Donald Trump/USA/ Weltpolitik	Horst Punge
21. Oktober	Johann Sebastian Bach	Hermann Link
25. November 18:00 Uhr	Gemütliches Abendessen, mit Partnerinnen im Großen Saal	

Uhrzeit: jeweils 19:30 Uhr; Ort: Gemeindehaus, kleiner Saal, soweit nicht anders vereinbart – Änderungen vorbehalten –

Kontakt: Roland Ecker (07249 / 7179) und Jürgen Aberle (07249 / 952159)

„Tim und die blöden Aktien“ von Lothar Eisele und Justo G. Pulido

Da schaut der ein oder die andere vermutlich nicht schlecht: Unser Pfarrer Lothar Eisele war auch schon als Autor aktiv! Viele erinnern sich noch an den Geschichtenadventskalender, den er zusammen mit Pfarrer Jörg Seiter gestaltet hat.

Aber als richtiger Buchautor ist Lothar Eisele wohl noch nicht allen bekannt.

Daher möchte ich diese Ausgabe nutzen, um eines seiner Bücher vorzustellen. Dieses und weitere seiner Werke (sh. Bild) finden Sie auch bei uns in der Gemeindebücherei zum Ausleihen!

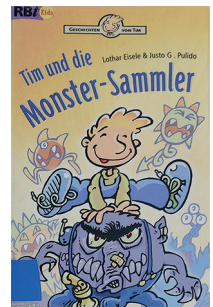
Die Geschichte dreht sich um Tim, einem Grundschulkind und seiner Familie: Mama, Papa und die kleine Schwester Sabrina. Die Familie kann gut vom Verdienst des Vaters leben. Tim ist ein Sparfuchs, seine Schwester allerdings investiert ihr Taschengeld sofort in Kaugummis – und hat auch schon einmal Geld stibitzt, um den Kaugummivorrat aufzufüllen.

Der Familienvater arbeitet als Redakteur viel, auch mal am Wochenende und nimmt sich ansonsten viel Zeit für die Familie. An einem Samstag kommt er auf die Idee, den Kindern durch das Sammeln von Äpfeln zu veranschaulichen, wie hart man für seinen Lebensunterhalt arbeiten muss.

Irgendwann wird der Vater mit dem Aktienfieber angesteckt – es ist auch zu verlockend, so nebenbei das große Geld zu verdienen. Allerdings geht diese Leidenschaft auf Kosten der Familie: es bleibt kaum Zeit für die Kinder und das Nervenkostüm des Vaters ist abhängig von den Aktienkursen. Mama ist darüber sehr besorgt.

Eines Tages kommt Mamas Freundin Ellen zu Besuch, die sich als Missionarin um Straßenkinder in Brasilien kümmert. Dieser Besuch verändert die Familie von Grund auf! Lest selbst nach, wie reich beschenkt sich die Familie bald fühlt und was sie alles auf die Beine stellt, um die brasilianischen Straßenkinder zu unterstützen.

Tanja Richter



Evangelische-öffentliche

BIBLIOTHEK

Friedrichstal



Für große Bücherfans:

Aktuelle Bestseller, Biographien, historische Romane,
Krimis & Thriller, Christliche Literatur

Für coole Leseratten:

Spannende Jugend- und Fantasyromane, Action & Krimis, Comics

Für junge Buchstaben-tiger:

Leselernbücher unterschiedlicher Lernstufen,
aktuelle Lieblingshelden, Kinder- und Jugendklassiker

Für kleine Bücherwürmer:

Große Auswahl schöner Bilder- und Vorlesebücher

KOSTENLOS AUSLEIHEN!!!

Öffnungszeiten:

MITTWOCHS 16:00 - 17:00 Uhr

FREITAGS 17:00 - 18:30 Uhr

im Evangelischen Gemeindehaus (Untergeschoss)

- außer in den Schulferien -



Taufen

- 15.03.2026 Mael Alpeter, Lua Elias Pfeffer, Milo Hartung,
Anna Meister
- 09.05.2026: Julika Elisa Bertsch, Suri Marlen Bischoff,
Laura Nüsken
- 31.05.2026: Emil Scheibli, Oskar Scheibli



Foto: Elvira Niles



Bestattungen 2026

- 19.03.2026 Irene Hofheinz geb. Wächter, 95 Jahre
- 27.03.2026 Ruth Ingeborg Lebe geb. Helmig, 93 Jahre
- 09.04.2026 Claude Eduard Danicher, 68 Jahre
- 15.04.2026 Renate Luise Mahler geb. Ratzel, 86 Jahre
- 29.04.2026 Paul Siegfried Hornung, 94 Jahre
- 04.05.2026 Uwe Kuntzmann, 71 Jahre
- 12.05.2026 Lieselotte Behling geb. Ackermann, 88 Jahre



Foto: Elvira Niles

Kreise und Gruppen

	Gruppe	Wochentag	Uhrzeit
KINDER	Kindergottesdienst	jeden Sonntag außer in den Ferien	zur gleichen Zeit wie der Hauptgottesdienst im Gemeindehaus, großer Saal
	Martina Börner, m.boerner@ev-kirche-friedrichstal.de, 07249/951887		
	Kükenstube	Montag Donnerstag	9:00 - 12:00 Uhr 8:30 - 12:00 Uhr
	Sabrina Strohal, Mobil 0160/98567729		
	Eltern-Kind-Kreis	Mittwoch	10:00 - 11:30 Uhr
	Anne-Kathrin Braun, Telefon 07244/9599960 eltern-kind@ev-kirche-friedrichstal.de		
	Jungschar (1. – 4. Klasse)	Freitag	17:00 Uhr
	Erika Volz, Telefon 07249/9597379		
	Jungschar (5. – 7. Klasse)	Freitag	17:00 Uhr
	Alexander Zöllner, Telefon 07249/8211, alphalex1234@gmail.com; Julia Meinders		
JUGEND	„The Vine“ Jugendkreis Jugendliche 13 – 14 Jahre	Dienstag wöchentlich	18:30 Uhr
	Gemeindepädagogischer Mitarbeiter Leon Zimmermann, Leon.Zimmermann@kbz.ekiba.de, Mobil 0176/56725738		
	„Leithaus“ Jugendkreis Jugendliche ca. 14 – 16 Jahre	Mittwoch wöchentlich	19:00 Uhr
	Sophie Schmidt-Kufeke und Alex Schulz, jugendkreis@ev-kirche-friedrichstal.de		
	„JC“ Jugendkreis Jugendliche ca. 16 – 18 Jahre	Freitag wöchentlich	19:00 Uhr
	Gemeindepädagogischer Mitarbeiter Leon Zimmermann, Leon.Zimmermann@kbz.ekiba.de, Mobil 0176/56725738		
FRAUEN	Frauengesprächskreis	1mal monatlich, bei Änderung erfolgt Ankündigung	19:30 Uhr
	Hannelore Sengpiel, Telefon 07249/7267 Monika Aberle, Telefon 07249/952159		
	Frühstückstreffen	2mal jährlich	9:00 Uhr
	Alexandra Koch, Telefon 07249/4648, Anni Lauinger, Telefon 07249/4795		

Kreise und Gruppen

	Gruppe	Wochentag	Uhrzeit
FRAUEN	Kreativkreis - Kreativer Begegnungsabend für Frauen	5mal jährlich	19:00 Uhr
	Petra Giraud, Telefon 07249 / 954751; Sandra Frieze, Tel. 07249 / 9544688; Manuela Bresnik, Telefon 07249 / 951905; Sabina Buechau-Kolb; Elvira Niles, Mobil 0152 / 53833856		
MÄNNER	Männersache	Mittwoch monatlich	19:30 Uhr
	Roland Ecker, Telefon 07249 / 7179 Jürgen Aberle, Telefon 07249 / 952159		
SENIOREN	66plus	Dienstag monatlich	14:30 Uhr
	Pfarrerin i. R. Ruth Lauer, Telefon 07249 / 3871074 Andrea Eisele, Telefon 07249 / 3870183,		
CHÖRE	Kirchenchor	Montag	19:30 Uhr
	Andrea Eisele, Telefon 07249 / 3870183		
	Posaunenchor	Donnerstag	20:00 Uhr
	Hermann Link, Telefon 07249 / 9546993		
SONSTIGES (alle Altersstufen)	Gemeindetreff „bring and share“	Dienstag monatlich	19:00 Uhr
	Susanne Schönthal, Telefon 07249/8798; Ellen Hornung, Telefon 0172 / 4710258		
	Stufen des Lebens	Dienstag	19:00 Uhr
	Pfarrerin i. R. Ruth Lauer, Telefon 07249 / 3871074 Anni Lauinger, Telefon 07249 / 4795		
	Hauskreise	kreisabhängig	
	Informationen: Roland Ecker, Telefon 07249 / 7179		
	Gebetskreis	Dienstag	17:30 Uhr
	Margarete Büchle, Telefon 07249 / 8831		
	Bibeltreff	Dienstag 14-tägig	19:30 Uhr
	Margarete Büchle, Telefon 07249 / 8831		
EV. GEMEINSCHAFTS- VERBAND AB	Gemeinschaftsstunde	Mittwoch 14-tägig	19:30 Uhr
	Information: Margarete Büchle, Telefon 07249 / 8831		

Telefon-Seelsorge

Nr. 0800 111 0111 oder 0800 111 0222

Konfirmanden 2026



Foto: Michael Hornung

*Reihe oben: Aaron Hillenbrand, Vince Stellmacher, Fynn Heinze,
Cajetan Schragl, Paul Mahler, Simon Gablenz*

*Reihe Mitte: Finnja Aberle, Anna Marcelja, Lotte Achenbach, Laura Nüsken,
Laura Thiele, Matea Hummel, Frida Bittner,*

*Reihe unten: Marie Schmidt, Maya Borrás Baumberger, Julika Bertsch,
Helena Kiefert, Enie Schwärzl, Mira Bernhardt, Suri Bischoff*